

CDU will 2011 die Mehrheit

WAHLNACHLESE SPD sieht sich bestraft für bundespolitische Entscheidungen

Kräftig legte die CDU in Hammelwarden zu. SPD-Chef Ingo Logemann wertet das als Quittung für die Querelen um das Feuerwehrhaus.

VON LORE TIMME-HÄNSEL

BRAKE – Nur etwas mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Brakerinnen und Braker ging am Sonntag zur Landtagswahl. Die Wahlbeteiligung erreichte mit 52,4 Prozent einen neuen Tiefstand.

Die schlechteste Wahlbeteiligung verzeichnete das Stimmlokal in der Außenstelle der Realschule mit 37,6 Prozent, mit 37,7 Prozent kaum besser war die Wahlbeteiligung im Gemeindehaus Brake-Nord. Hier fuhr die SPD mit 47,5 Prozent ihr bestes Ergebnis ein, in Hammelwarder Außendeich erhielt sie dagegen nur 25,4 Prozent der Zweitstimmen.

Die höchste Wahlbeteiligung gab es mit 53,8 und 61 Prozent in den Stimmlokalen in der Grundschule Kirchhammelwarden und davon profitierte die CDU, die auf 44,3



Kurzer Draht: Die im Kreishaus einlaufenden Wahlergebnisse meldeten Braker CDU-Mitglieder gleich weiter an den Spitzenkandidaten Björn Thümler in Berne. BILD: TIMME-HÄNSEL

bzw. 40,8 Prozent kam. Die SPD ließ hier mit 32,2 bzw. 36,2 Prozent kräftig Federn.

Das Stimmlokal im Paul-Gerhardt-Haus gilt bei Wahlen als verlässlicher Trendsetter. Die CDU kam hier auf 42,3 Prozent, die SPD auf 30,3 Prozent. Im Landkreis erreichte die CDU bekanntlich 41,2 Prozent, die SPD rutschte ab auf 33,9 Prozent.

In der Kreisstadt Brake verlor die SPD ihre Hochburg, was die Christdemokraten am Wahlabend besonders feierten. Das gute Wahlergebnis

führt der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Claus Plachetka auch auf die gute Ratsarbeit zurück. Im Vergleich zur Kommunalwahl legte die CDU 13 Prozent zu. „Das Potenzial ist da, um bei der Kommunalwahl 2011 die Mehrheit zu stellen“, ist er überzeugt. Die hohe Wahlbeteiligung und Stimmenzuwächse in Hammelwarden führt er auf die Querelen um das neue Feuerwehrhaus zurück. „Das Thema bewegt und hätte längst erledigt sein können“, sieht er die Position der CDU

bestätigt.

Die geringe Wahlbeteiligung ist für Plachetka das Ergebnis eines Wahlkampfes, bei dem für viele von vornherein festgestanden habe, wer das Rennen macht. Zudem habe es keine Themen gegeben, die mobilisiert hätten.

„Das schlechte Ergebnis ist durch nichts zu entschuldigen, ich bin sehr betrübt“, sagt SPD-Vorsitzender Ingo Logemann. Die Gründe für die Niederlage sind aus seiner Sicht die Agenda 2010, Hartz IV und die Mehrwertsteuererhöhung. „Viele Bürger nehmen uns das immer noch übel. Unsere Glaubwürdigkeit ist auf der Strecke geblieben.“ In Hammelwarden habe man die Quittung für das Feuerwehrhaus bekommen, gibt er unumwunden zu.

Dem Spitzenkandidaten Hermann Mohrschladt sei nichts vorzuwerfen, betont Logemann. Der habe hart gearbeitet und neben der Bundespolitik auch die „befremdliche Kandidatenkür“ der Wesermarsch-SPD ausbaden müssen. „Personen abzuschließen nützt nichts. Wir müssen uns inhaltlich verändern und das wird langsam Zeit“, blickt Logemann bereits auf die nächste Wahl.